

Nachruf auf unseren Vorsitzenden Rupert Ernhofer

Rupert Ernhofer ist am 16. September 2011 völlig überraschend von uns gegangen. Er hinterlässt eine Frau und drei Kinder, viele Freunde sowie Kolleginnen und Kollegen, denen er stets hilfreich und als Vorbild zur Seite stand.

Als Vorsitzender der VBR wurde Rupert Ernhofer im April 2011 gewählt. Seine Laufbahn begann aber bereits in seiner Jugend, als er die Realschule als seine Schulart wählte und es somit vom Schüler bis zum Direktor der Therese-Giehse-Realschule Unterschleißheim brachte.

Nach dem Referendariat in Pasing trat er seinen Schuldienst an der Staatlichen Realschule Ismaning an. Neben seiner Tätigkeit als Mathematik, Physik- und Informatiklehrer erkannte er sehr schnell seine Leidenschaft zur EDV und machte sich als Systembetreuer unentbehrlich. Nach einem nur halbjährigen Wechsel an die Staatliche Realschule Unterschleißheim wurde er wegen seiner mittlerweile überregional bekannten Fähigkeiten an das Institut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) berufen. Auf diesem Posten beeinflusste Rupert Ernhofer für 6 Jahre nicht nur die Inhalte der Mathematikabschlussprüfungen sowie der Jahrgangsstufentests, er prägte auch das neue Fach Informationstechnologie mit seinem Wissen und seiner Leidenschaft. Durch Fortbildungen, als Physikbuch- und IT-CD-Autor bekam er einen Namen, der nicht nur in ganz Bayern, sondern auch wegen seiner Mitarbeit bei der Festlegung der Mathematik-Bildungsstandards darüber hinaus bekannt war.



Im September 2007 wandte sich Rupert Ernhofer einem völlig neuen Gebiet zu, er wechselte vom ISB als Schulleiter zurück an die Therese-Giehse-Realschule Unterschleißheim. Auch bei dieser Aufgabe überzeugte er durch seine Leidenschaft und Innovation und konnte nach langer Zeit wieder seiner eigentlichen Berufung, nämlich dem Unterrichten von Schülern und Schülerinnen, nachgehen.

Nach wie vor wirkte Rupert Ernhofer bei Fortbildungen in Dillingen, in ganz Bayern und deutschlandweit in seinen drei Fächern Mathematik, Physik und Informationstechnologie sowie seit 2007 als stellvertretender Landesvorsitzender und ab April 2011 als Vorsitzender der VBR.

Er hinterlässt eine nicht zu füllende Lücke in der Schullandschaft und als stolzer und herzlicher Familienvater seine geliebte Familie.

„Der Mensch ist erst wirklich tot, wenn niemand mehr an ihn denkt.“ (Bertolt Brecht)

In tiefer Trauer

Der Vorstand der VBR